

<http://www.derwesten.de/staedte/wattenscheid/Stimmen-setzen-Meilensteine-id5122064.html>

„Singing Sound“ gibt Jubiläumskonzert

Stimmen setzen Meilensteine

Wattenscheid, 02.10.2011, Ellen Wiederstein



Chorleiter Winfried Dördelmann probt mit seinem Chor Singing Sound am Donnerstag, 29.09.2011 in Wattenscheid. Foto: Gero Helm / WAZ FotoPool.

„Singing Sound – fetzige Chormusik pur“, so beschreibt sich das bunte Ensemble des perfekten Satz-, Kanon- und selbstredend mehrstimmigen Gesangs auf seiner Internetseite. „Singing Sound“ ist in Wattenscheid längst eine Institution – und feiert am Samstag, 26. November, in der Stadthalle ihren 40. Geburtstag mit einem glamourösen Jubiläumskonzert. Die WAZ-Redaktion besuchte den Chor auf einer Probe im Gemeindezentrum „maGma“ in Höntrop. Keine Bühnenkleidage, diesmal ohne Band. Nur mit der akustischen Gitarre.

Erstmal den Brustkorb weiten. Ein- und ausatmen mit tief aus dem Bauch kommendem „Tttschsch“, „Fff“, und „Pbpbpbp“. Gehirn meldet an Lunge, ans Zwerchfell: Einsatz, aufpumpen. Jede Sängerin, jeder Sänger, weiß, dass ohne ein Aufwärmen weder die Stimme noch der innere Resonanzkasten mitspielen.

Winfried Dördelmann kennt die Übungen – und „seine Singing Sound“ nicht minder. Tonleiter-, Oktav-, Terz-, Quart- und Quintübungen folgen – auf Vokale, ein „Ma“, ein „Mu“, ein „Doobi“, ein „Twi“ und ein kurzes, prägnantes „Dop“. Stimmlaute und freche Konsonanten. Alle wollen und können den perfekten Chorgesang, den „Singing Sound“.

Sie haben Großes vor sich: das Jubiläumskonzert. Mehr noch. Der einstige Jugend-Kirchenchor, den Dördelmann vor genau vier Jahrzehnten in St. Marien gründete, der auch flugs St. Nikolaus und die Propstei aufgemischt hat, heißt seit 1973 kurz und prägnant „Singing Sound“.

Der Chor hat beim revierweiten Wettbewerb bei Center TV abgeräumt, den ersten Platz gemacht, sich gegen rund 30 andere Ruhrgebiets-Chöre durchgesetzt. Der Sender zeichnet das Konzert auf.

Die Stimmen können viel. Bieten ein Spektrum vom höchsten Sopran, bis zum tiefsten Alt, vom fast klassischen Tenor bis hinein in den Bass. Dördelmann hört jeden Ton, jeden Fehler. Gleich in welchem Takt, egal in welcher Stimme oder Stimmlage. Das Konzert soll perfekt sein. Wird perfekt sein. Und eben nicht nur für Center TV, sondern ganz besonders für das Publikum in der Stadthalle.

Titel kreuz und quer durch vier Jahrzehnte Musik- und „Singing Sound“-Geschichte und auch aktuelle Songs, die der Chor und dessen Chef auf mehrstimmigen Chor- und Satzgesang gelegt hat, stehen auf dem Programm.

Da trumpfen Chor und Band – neunköpfige Besetzung mit Bläsern – mit einem Best-of-Medley auf. Dazu zählen das Seemanns – oder war es ein Piratenlied (?) „Santiano“ – Dördelmann verordnet

Schnappatmung, keine Pause, durchsingen – „Halleluja, sing ein Lied“, das unvergessene „Top of the World“ (da will Dördelmann noch mal den Alt, Takt 170) und natürlich „California Dreaming“.

Das zum Gesang. Und jetzt kommt die Choreographie. 18 Frauen und elf Männer werden nicht nur einen Ohrenschaus bieten. Das Auge genießt mit. Kostüme sind wichtig. Viel wichtiger aber sind die, die diese tragen und eine Bühnenshow bieten. Also in Position gestellt.

Trotz des kalten, grellen Lichts des Proberaums scheint das Parkett zu beben. Warum probt der Chor eigentlich noch? „Weil wir dem Publikum ein tolles Konzert bieten wollen“, ist nicht nur Winfried Dördelmann überzeugt. Schockte „Singing Sound“ vor 30 und mehr Jahren die Kirchgänger mit neuen, überzeugenden Beats – auch in den Gottesdiensten – sind die Gemeinden heute sicherlich stolz auf ihren Nachwuchs.

Der Chor vergisst seine Wurzeln nicht. Doch tritt er heutzutage auch oft in Hallen auf – und diesmal zum eigenen Geburtstag.

Karten im Vorverkauf

Nachwuchssorgen hat „Singing Sound“ nicht. Stimmen, deren Besitzer/innen zwischen 18 und knapp 60 sind, überzeugen. „Die Fluktuation bei uns ist nicht so hoch“ bringt es Dördelmann bescheiden auf den Punkt. „Gern können neue Leute mitmachen, aber sie sollten schon singen können und Rhythmusgefühl haben.“ Nun, die Niveau-Messlatte liegt hoch. Mehr über „Singing Sound“ auch unter www.singing-sound.de. Karten sind bereits jetzt im Vorverkauf zum Preis von 19 Euro (Erwachsene), 17 Euro (Schüler/Studenten), 13 Euro (Kinder bis 14 Jahre), Abendkasse zuzüglich 1 Euro / je Karte. Kartentelefon: 0157/823 80633 oder bei der Buchhandlung van Kempen oder dem Verkehrsverein WAT.

<http://www.derwesten.de/static/community>

<http://www.derwesten.de/staedte/wattenscheid/.inlineImage>

<http://www.derwesten.de/staedte/wattenscheid/.inlineBoxLarge>